

Bund gibt Geld für Denkmäler

Insgesamt 387 000 Euro für drei Projekte in Bremerhaven bewilligt

BREMERHAVEN/BERLIN. Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat am Mittwoch insgesamt 387 000 Euro für drei Denkmalschutz-Projekte in Bremerhaven bewilligt. Der „größte Brocken“ wird für die historische Wohnanlage in der „Alten Bürger“ zur Verfügung gestellt. Das Geld kommt aus dem Etat der Beauftragten für Kultur und Medien. Mit seinem „Denkmalschutz Sonderprogramm VIII“ will der Bund dringende Sanierungsarbeiten an bedeutenden Kulturdenkmälern ermöglichen.

Die Wohnhausgruppe sei „ein eindrucksvolles Beispiel des sozialen Wohnungsbaus der Weimarer Republik“, freut sich die kultur- und medienpolitische Sprecherin der CDU, Elisabeth Motschmann. „Einmalig im Land Bremen“, hat Olaf Mahnken von der Unteren Denkmalschutzbehörde unlängst betont. Vor zehn Jahren wurde das Ensemble bereits unter Denkmalschutz gestellt.

145 000 Euro kommen auch Instandsetzungsarbeiten auf dem Dampf-Eisbrecher „Wal“ zugute. „Der Bund sichert so maritimes Erbe in Bremerhaven“, urteilt der Abgeordnete Uwe Schmidt (SPD). Die Gesamtkosten belau-



Der Bund beteiligt sich am Erhalt der denkmalgeschützten Wohnblöcke in der „Alten Bürger“.

Foto Scheschonka



Der Dampf eisbrecher „Wal“ ist bundesweit einzigartig. Deshalb gibt es Geld aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm.

Foto: Hartmann

fen sich auf 303 600 Euro. „Die übrigen Kosten werden durch Eigenmittel und Mittel der Stadt gedeckt“, weiß Schmidt. Die „Wal“ gehöre zu den letzten dampfgetriebenen Seeschiffen weltweit und sei neben der 1933 ebenfalls auf den Stettiner Oderwerken vom Stapel gelaufenen „Stettin“ einer von lediglich zwei erhaltenen hochseetüchtigen Dampf eisbrechern Deutschlands.

Geld auch für Mausoleum

Mit 33 000 Euro soll auch die Sanierung des Rahusen-Mausoleum auf dem Friedhof Lehe III unterstützt werden. Das Geld sei unter anderem für das Kuppelgewölbe bestimmt, so Schmidt. Die Stadt beteilige sich noch einmal in gleicher Höhe an den Arbeiten. Das Mausoleum gehört nicht nur zu den Gründungsbauten des 1868 angelegten städtischen Friedhofs am Dwarsweg. „Es ist mit seinem hohen gestalterischen Aufwand eine im Land seltene Familien-grabstätte“, sagt Motschmann.

Dass aus dem bundesweiten Programm in Bremerhaven gleich drei Projekte gefördert werden, spreche für die gute Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege Bremen, urteilt sie weiter.

NZ 09.05.2019